

## **Wilde, verlegene Jagd**

Ich brause durch die Nacht und wähle  
die Hoffnung als mein Klassenziel,  
wobei ich auf mich selber zähle  
und auf mein gutes Feingefühl.

Dennoch komme ich ins Schleudern,  
wenn ich an die Strecke denke.  
Alle meine Sinne meutern –  
ich sehe nicht, wohin ich lenke!

Noch gestern wusst' ich was ich wollte,  
wenn ich heut' durch die Scheibe glotz',  
dann frag ich mich, was ich hier sollte,  
Himmel, Arsch und destotrotz...

Dann bin ich eher ratlos, stumm,  
dann hoffe ich, daß nichts geschieht,  
dann frag ich schüchtern „o, warum,  
befahr ich dieses Sumpfgebiet“?

Ich komm' mir ganz alleine vor,  
ausgeliefert dunklen Mächten –  
wie mittendrin und außen vor...  
so brause ich in allen Nächten!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)